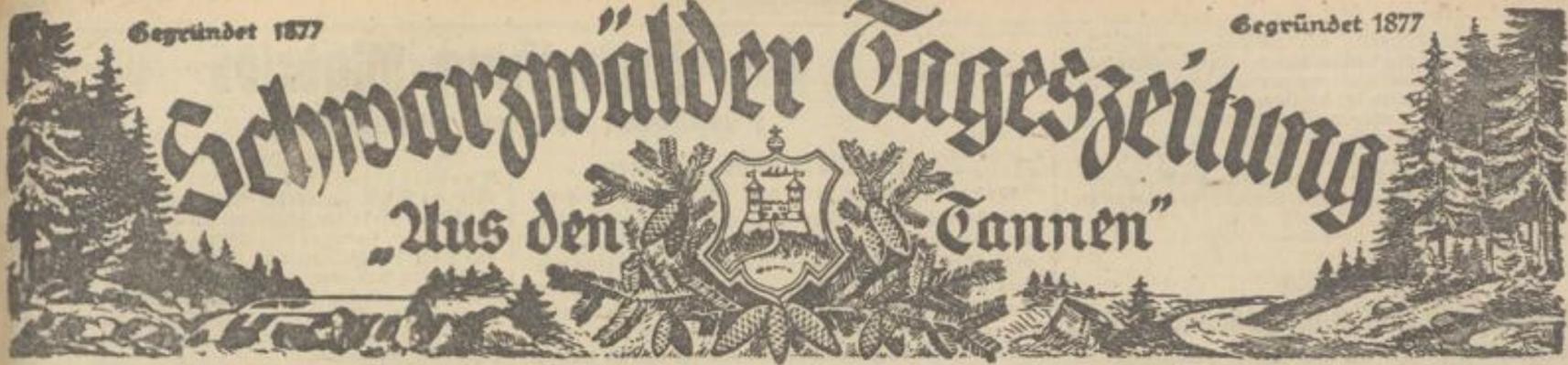


Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Maximal, d. Wolf, A. 120 einjähr. 18 J. Beschr.-Geb. 192. 80 J. Zustellungsgeb.; d. Bg. A. 1.40 einjähr. 20 J. Anzeigengeb.; Einzel. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Kummer 259 | Altensteig, Donnerstag, den 5. November 1936 | 88. Jahrgang

Eine englische Anerkennung der deutschen Kolonialansprüche

London, 4. Nov. W. S. Dawson, der sich durch eine große Zahl von Veröffentlichungen vor und nach dem Kriege besonders darum bemüht hat, in England Verständnis für Deutschland zu wecken, hat sich jetzt in einer Zuschrift an die „Times“ auch für eine historisch richtige Wertung des deutschen Kolonialanspruches eingesetzt. Dawson nimmt vor allem Stellung gegen die falschen Annahmen und Behauptungen, durch die der deutsche Anspruch auf Kolonien stimmungsmäßig und moralisch erledigt werden soll.

Dawson weist zunächst einmal nach, daß die deutsche Kolonialbewegung aus der Zeit des Großen Kurfürsten stamme, als Brandenburg Kolonien in Westafrika erhielt. Preussische Könige und vor allem deutsche Forscher hätten diese Bewegung am Leben erhalten. Deutschland, so betont Dawson, habe niemals Kolonien durch Kriege erobert. Rechte anderer Mächte seien durch koloniale Erwerbungen Deutschlands in keiner Weise verletzt worden; ein Teil seines früheren Kolonialbesitzes sei sogar durch Verträge zustande gekommen, an denen Großbritannien teilgenommen habe.

Vor dem Kriege habe das deutsche Kolonialwerk von vielen Seiten Anerkennung gefunden. Nicht nur Männer wie Cecil Rhodes, Theodore Roosevelt und andere, sondern auch das Foreign Office gestöhre in seinen Berichten zu demjenigen, die diese Leistungen gewürdigt hätten. Verwaltung und Behandlung der Eingeborenen hätten nichts zu wünschen übrig gelassen. Deutschland habe auch niemals im Gegensatz zu Frankreich diese Eingeborenen militarisieren lassen.

Was die Frage der Bedeutung der Kolonien als Ausnahmegerbiet für Menschenüberschuß und als Rohstoffquelle anlangt, so könne die Ablehnung dieser Bedeutung von einem Lande, das ein Viertel der Erde beherrsche, auf die landarmen Nationen wenig Eindruck machen. Wenn behauptet werde, daß nach Übernahme eines Kolonialmandats die Mächte heute nicht auf dieses Mandat verzichten könnten, so sei darauf zu verweisen, daß Großbritannien das Mandat über den Irak aufgegeben habe und Frankreich im Begriff stehe, in Syrien Ähnliches zu tun.

Es sei auch für „undenkbar“ erklärt worden, daß Großbritannien irgend welche seiner Untertanen einer anderen Regierung überlasse. „Im Jahre 1919“, fährt Dawson wörtlich fort, „haben Großbritannien und seine Verbündeten es aber nicht für unerschütterlich gehalten, willkürlich Millionen Deutscher fremden Regierungen zu überantworten. Ist die Ehre eines Landes mehr wert als die eines anderen?“

Am Schluß verweist Dawson schließlich darauf, daß Deutschland gegenüber die Zusicherungen auf kolonialem Gebiete in den 14 Wilsonschen Punkten nicht gehalten worden seien.

Wenn Dawson sich nicht nur für eine historisch richtige und gerechte Beurteilung des deutschen Anspruchs einsetzt, sondern auch eine Rückgabe von Kolonien an Deutschland befürwortet, so wiegt das um so schwerer, als er selbst früher Mitarbeiter des Foreign Office gerade auf dem Gebiet kolonialer Fragen war.

Einzigartiger Wahlerfolg Roosevelts

523 Wahlmännerstimmen gegen, 8 für Landon

New York, 4. Nov. Nach den vorliegenden Wahlergebnissen fallen Präsident Roosevelt 45, wahrscheinlich sogar 46 Staaten oder 523 Wahlmännerstimmen gegenüber nur 8 für Landon zu. Sogar der Neu-England-Staat New Hampshire mit seinen vier Wahlstimmen wird jetzt Roosevelt zugesprochen, obwohl das endgültige Ergebnis noch nicht feststeht. Somit verbleiben den republikanischen Kandidaten nur noch zwei Staaten, Maine und Vermont. Es ist in der Geschichte der amerikanischen Staaten das erste Mal, daß ein Präsident mit derartiger Mehrheit gewählt wurde. Selbst Hoover konnte 1932 nur 59 Wahlmännerstimmen für sich buchen gegenüber 472 für Roosevelt.

Das Wahlergebnis übertrifft sogar die Erwartungen der zuverlässigsten Demokraten. Das heutige Ergebnis steht auch in einem großen Unterschied zu den Probeabstimmungen, die von den verschiedensten Zeitungen angelegt wurden. Sogar die Zeitung „Literary Digest“, die mit ihren Voraussagen allgemein bisher meist richtig lag, hat diesmal sehr daneben getippt.

Die Zeitungen behandeln sehr ausführlich den gewaltigen Stimmungsumschwung für Roosevelt und weisen darauf hin, daß sich in den letzten drei Wochen die Meinung sehr für Roosevelt entschieden hätte. Dies sei nicht zuletzt auf die tendenziöse und gehässige Stimmungsmache der Hearstpresse gegen Roosevelts soziale Gesetzgebung zurückzuführen, für die die Republikaner im Kongreß selbst gestimmt hätten. Viele Wähler hätten sich auch durch das von Roosevelt getroffene Währungsabkommen mit England und Frankreich für seine Wahl bestimmlen lassen.

Bei den Gouverneurswahlen wählte der Staat New York wieder den Gouverneur Lehmann. Von den anderen 42 neugewählten Gouverneuren werden jetzt 24 den Demokraten zugesprochen. Sogar die Hochburg der Republikaner, die Stadt Philadelphia, stimmte zum erstenmal seit dem Bürgerkrieg demokratisch.

Landon beglückwünscht den Sieger

New York, 4. Nov. Der unterlegene Präsidentschaftskandidat Landon hat aus Topeka (Kansas) an Roosevelt folgendes Telegramm geschickt:

„Die Nation hat gesprochen. Jeder Amerikaner wird den Urteilspruch annehmen und zum Wohle unseres Landes mitarbeiten. Das ist der Geist der Demokratie. Nehmen Sie meine aufrichtigen Glückwünsche entgegen.“

Neuerst niedergeschlagen über den Wahlausgang zeigte sich der republikanische Wahlleiter Hamilton, der bis zum letzten Augenblick die schwere Niederlage seiner Partei nicht zugeben wollte. Als einige Pressevertreter ihn baten, über den Rundfunk ein paar Glückwünsche an die Gegenseite zu richten, rief er lediglich die Worte aus: „Am Sterben grüßen wir euch!“

Die republikanische „Herold Tribune“ nennt den Wahlsieg Roosevelts in seinem Veltausfall einen großen persönlichen Triumph des Präsidenten, zu dem es in der

amerikanischen Politik kaum eine Parallele gebe. Die Wähler, so schreibt das Blatt, haben weniger für das Programm der Demokratischen Partei, als für die Persönlichkeit des Präsidenten gestimmt.

Wahlerfolg Borahs

New York, 4. Nov. Senator Borah wurde von seinem Staat Idaho mit großer Mehrheit zum sechstenmal in den amerikanischen Senat gewählt. Wie groß das Ansehen des 71jährigen Senators ist, geht daraus hervor, daß Borah als progressiver Republikaner ebenso viel Stimmen erhielt wie Präsident Roosevelt.

Außenpolitisches Programm Amerikas bleibt unverändert

Staatssekretär Hull über den Wahlausgang Washington, 5. Nov. Staatssekretär Hull hat eine Erklärung über die außenpolitische Bedeutung der Präsidentschaftswahl abgegeben. Der Wahlausgang, so heißt es darin, stelle eine überwältigende Unterstützung der amerikanischen Bemühungen dar, die auf eine Förderung des Friedens und die Bewahrung strenger Neutralität der Vereinigten Staaten in Kriegszeiten gerichtet seien. Dies Programm der Außenpolitik der Regierung werde in der gleichen Weise wie bisher verfolgt werden.

Zusammenfügung des amerikanischen Kongresses

New York, 4. Nov. Nach den bis 13 Uhr MEZ bekannt gewordenen Wahlergebnissen setzt sich der neue amerikanische Kongreß folgendermaßen zusammen:

In das Abgeordnetenhaus, das 435 Sitze hat, sind bisher 237 Demokraten und 41 Republikaner gewählt. Für 157 Sitze steht das Wahlergebnis noch aus. Die Demokraten haben jedoch bereits die Mehrheit, da dafür nur 218 Stimmen notwendig sind. Im letzten Abgeordnetenhaus hatten die Demokraten 321 Sitze.

Der Senat hat 96 Sitze. 15 Demokraten, deren Amtszeit abgelaufen war, sind neu gewählt worden. Dazu kommen 47 Senatoren der demokratischen Partei, deren Amtszeit nicht abgelaufen war, so daß die Demokraten bisher im Senat 62 Stimmen haben. Von den republikanischen Senatoren wurden 2 neu gewählt. Mit den Stimmen der 11 republikanischen Senatoren, deren Amtszeit nicht abgelaufen war, hat die republikanische Partei im Senat damit 13 Stimmen. Hinzukommt ein Senator der „Farmer-Labor-Party“ und ein progressiver Republikaner, die beide nicht neu gewählt zu werden brauchten. Das Wahlergebnis für 19 Sitze im Senat steht noch aus. — Bisher hatten die Demokraten im Senat 69 Stimmen.

Moskau bestreitet jede Einmischung in Spanien

Brüfung der sowjetrussischen Antworten — Waisk eines „Irrtums“ überführt

London, 4. Nov. Im Foreign Office fand am Mittwoch eine Sitzung des Hauptauschusses des internationalen Nicht-Einmischungsausschusses statt. Es wurde das von Deutschland und Italien vorgebrachte Material über die Einmischung Sowjetrusslands in Spanien behandelt und zwar an Hand der inzwischen eingegangenen sowjetrussischen Antwort. Wie nicht anders zu erwarten war, bestritt der sowjetrussische Botschafter Waisk sämtliche Angaben, obgleich die italienische und die deutsche Note sich auf umfangreiche Belege stützen. Die amtliche Verlautbarung über die Sitzung steht noch aus. Der Unterausschuß wird am Donnerstag zusammengetreten.

Die Sowjetrussen halten an dem Mißbrauch fest, unter Beteiligung der Geschäftsordnung des Ausschusses die Beratungsgegenstände vorzeitig der Öffentlichkeit preiszugeben. So konnte der „Manchester Guardian“ bereits in seiner am Mittwoch früh erschienenen Ausgabe den vollen Wortlaut der Moskauer Antwort veröffentlichen.

Waisk eines „Irrtums“ überführt

London, 5. Nov. Der Hauptauschuß des Internationalen Nicht-Einmischungsausschusses tagte bis in die späten Abendstunden hinein. Von unterrichteter englischer Seite wird mitgeteilt, daß sich der Ausschuß fünf Stunden lang

ausschließlich mit der Moskauer Antwort auf die deutschen Enthüllungen über sowjetrussische Waffenlieferungen an die spanischen Marxisten beschäftigt habe. Der deutsche Vertreter, Botschaftsrat Fürst Bismark, sei den „Erklärungen“ des sowjetrussischen Vertreters zu den einzelnen Anklagepunkten mit großer Fähigkeit entgegengetreten, und der italienische Botschafter Grandi habe ihn dabei nachdrücklich unterstützt. Zu einer besonders lebhafte Auseinandersetzung sei es gekommen, als der sowjetrussische Vertreter die Richtigkeit des vierten Punktes der deutschen Enthüllungen bestritten habe, daß nämlich am 18. September vier sowjetrussische Gorki-Bomber auf dem Getafel-Flugplatz bei Madrid stationiert gewesen seien. Die Sowjetregierung habe dazu erklärt, daß es keine Gorki-Bomber in Sowjetrußland gebe. Fürst Bismark habe auf diese Bemerkung erwidert, daß die Bomber wahrscheinlich aus der Flugzeugfabrik in Gorki stammten. Als der sowjetrussische Botschafter Waisk behauptet habe, es gebe keine Flugzeugfabrik in Gorki, habe der italienische Botschafter Grandi mit den Worten eingegriffen, daß Waisk anscheinend die industrielle Geographie Sowjetrußlands nicht kenne. An Hand eines englischen statistischen Wertes sei es Grandi gelungen, das tatsächliche Vorhandensein dieser Fabrik zu beweisen.

Der Ausschuß befaßte sich auch mit gewissen Punkten in der sowjetrussischen Antwort auf die italienischen Anklagen.

500 Millionen Franken für Beseitigungsarbeiten an der franz.-belg. Grenze

Paris, 4. Nov. Der Heeresauschuß der Kammer hat am Mittwochmittag den Kriegsminister Daladier angehört, der sich, auf einen Fragebogen antwortend, zunächst über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit verhandelte. Der Kriegsminister kündigte dabei die Einbringung neuer Gesetzesvorlagen der Regierung an, darunter solche über die obligatorische vormilitärische Ausbildung, Aufstellung eines Spezialkorps (Corps de Maltrise) und Schaffung eines Instituts für wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der nationalen Verteidigung. Daladier wies mit Nachdruck darauf hin, daß Verzögerungen in der Durchführung dieses neuen Programms nicht gebuldet werden. Minister Daladier kam danach auf die Grenzbesichtigungen zu sprechen und erklärte, daß diese — entsprechend der Haltung der Nachbarvölker — ergänzt werden würden.

Auf verschiedene an ihn gerichtete Fragen antwortend, erklärte der Kriegsminister weiter, daß er niemals erlauben werde, daß Politik in irgend einer Form in das Heer hineingetragen werde.

Wie im Einzelnen noch zu der Sitzung bekannt wird, hat der Kriegsminister u. a. angekündigt, daß die Regierung alle für die Beseitigungsarbeiten an der belgischen Grenze 500 Millionen Franken zur Verfügung stellen werde. Auch entlang der Schweizer Grenze sind Beseitigungsanlagen vorgesehen.



Vorschafter Grandi besitzt, wie verlautet, die russischen „Erklärungen“ auf das nachdrücklichste. Der Ausschuss habe beschlossen, die Sowjetregierung um weitere Erklärungen zu verschiedenen Punkten der deutschen und der italienischen Enthüllungen zu ersuchen. Hinsichtlich einiger anderer Punkte sei der Ausschuss zu der Entscheidung gelangt, daß „nicht genügend Beweise gegen Sowjetrußland“ (?) vorlägen. — Inzwischen ist dem Ausschuss auch die sowjetrussische Antwort auf die britischen Enthüllungen übergeben worden.

Göring über die Internationale Jagdausstellung

Braunschweig, 4. Nov. Als Ausklang der Hubertusfeier auf dem Heimbürg und als Auftakt der kommenden Beratungen des Reichsjägermeisters veranstalteten Land und Stadt Braunschweig im Ritteraal der Burg Dankwarderode einen Empfang des Reichsjägermeisters Hermann Göring, der Ehrengäste und Gaujägermeister. Der Reichsjägermeister trat dann auf den Balkon der Burg, um die vom Jagdgau Braunschweig erlegte Strecke dem Winterhilfswerk zu übergeben. Er wies dabei darauf hin, daß es sich um eine Anfangsgabe der deutschen Jägerschaft handle, die so ihrer Verbundenheit mit dem gesamten Volk Ausdruck zeige und den Willen zeige, den Führer bei seinem Ausbruch für die Nation nach besten Kräften zu unterstützen. Während des ganzen Winters werde die deutsche Jägerei einen Teil der Strecke dem WHW zuführen.

In der Burg wandte sich der Reichsjägermeister in einer Ansprache an die Ehrengäste und Gaujägermeister, in der er noch einmal auf die drachenhäutige Internationale Jagdausstellung in Berlin einging. Deutschland habe seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus sehr viel für die Belange der Jägerei getan und werde es noch weiter tun, um der Jagd die Stellung zu geben, die ihr zukommt. Ich fühle mich berechtigt zu der Hoffnung, so fuhr er u. a. fort, daß, wenn die Ausstellung eröffnet wird, nun auch die Jägerschaft der anderen Nationen zu uns kommen wird, um unser Gast zu sein, damit wir einander kennenlernen und durch das gemeinsame Band, das alle Jäger umschließt, mit dazu beitragen, daß auch das Verständnis der Völker und Nationen füreinander sich vertieft. So kann auch die Jägerschaft aller Nationen mit dahin wirken, den für alle Völker so wichtigen Frieden zu festigen.

Zu dem Präsidenten des Internationalen Jagdverbandes, Dueroq, gewandt, fuhr der Reichsjägermeister fort: Ich bin Ihnen besonders dankbar, daß Sie als Präsident des Internationalen Jagdverbandes Ihre bewährten Kräfte auch hier wieder in den Dienst der großen Sache stellen. Das allein birgt mir schon dafür, daß die Ausstellung in Berlin ein voller Erfolg werden wird. Als sichtbares Zeichen unseres Dankes und der Hochachtung vor dem Weidmann Dueroq gestalte ich mir, Ihnen diese Urkunde zu überreichen mit der Bitte, die Ehrenmitgliedschaft der deutschen Jägerschaft zu übernehmen. Ich danke auch den Vertretern der anderen Nationen, die uns ihre Können zur Verfügung stellen wollen, um die Ausstellung durchzuführen. Sie soll über eine reine Trophäenschau hinaus auch in Gebäuden und Handwerkszeugen, in Kunst und Literatur beweisen, daß seit Jahrhunderten und Jahrtausenden die Jagd eine hohe Bedeutung sowohl wirtschaftlich als auch ethisch und moralisch gehabt hat. So kann die Ausstellung zu einem wahrhaften Olympia der Jägerschaft der ganzen Welt werden. Der Präsident des Internationalen Jagdverbandes, Dueroq, dankte dem Reichsjägermeister und der deutschen Jägerschaft in einer überaus herzlich gehaltenen Ansprache für die ihm zuteil gewordene Ehre und sagte die Mitarbeit für die Internationale Jagdausstellung in Berlin zu.

Kardinal Faulhaber beim Führer

Berlin, 4. Nov. Der Führer und Reichslanzler empfing am Mittwoch auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden Seine Eminenz, den Kardinal Faulhaber zu einem Besuch.

Eden über den Staatsstreik im Irak

London, 4. Nov. Außenminister Eden gab am Mittwoch in Beantwortung einer Anfrage im Unterhaus eine Erklärung über den militärischen Staatsstreik im Irak ab. Die Ermordung des Generals Dschafar Pascha, der ein geschätzter Freund Englands gewesen sei, habe die britische Regierung erschüttert. Abgesehen von einigen wenigen Verlusten durch Bombenangriffe sei es zu keinen blutigen Vorfällen gekommen und führende irakische Staatsmänner seien in der Lage gewesen, das Land unangefochten zu verlassen. Nach den letzten Nachrichten herrsche Ruhe in Irak. Gegenwärtig seien keine Anzeichen vorhanden, daß die Sicherheit der irakischen Juden, der Kurden oder irgend einer anderen irakischen Minderheit bedroht seien. Der britische Votschafter in Bagdad habe von dem neuen Ministerpräsidenten die Versicherung erhalten, daß er an die Notwendigkeit enger und freundschaftlicher Beziehungen zu der britischen Regierung glaube. Auf eine oppositionelle Anfrage, ob der Staatsstreik durch eine ausländische Regierung gehindert worden sei, beantwortete Außenminister Eden verneinend.

Jüdischer Großbetrüger entlarvt

700 000 RM. Gold und Devisen beschlagnahmt

Hamburg, 4. Nov. Dem Steuerfahndungsdienst des Landesfinanzamts Hamburg ist es gelungen, den Juden Max Karl Nathan in Hamburg als Großbetrüger und Schädling schlimmster Sorte zu entlarven und festzunehmen. Nathan hat sich in zahlreichen Fällen auf ungläubliche Weise des Devisenbetrugs, der Steuerhinterziehung, der schweren Urkundenfälschung und anderer Delikte ähnlicher Art schuldig gemacht und auch das Ansehen Deutschlands im Auslande schwer geschädigt. Die Geschäfte, die Nathan in Hamburg tätigte, waren echt jüdischer Art. Er gab zahlreichen Pfandleihern Kredite zu Wucherzinsen und kaufte ihnen, wenn sie die Zinsen nicht zahlen oder die Leihkapitalien nicht zurückgeben konnten, verfallene Pfandwerte, und zwar ausschließlich Gold- und Schmuckfachen, zu lächerlich geringen Preisen ab. Auf diese artliche Weise schäuferte er sich ein großes Vermögen zusammen, veräußerte aber nur einen verhältnismäßig geringen Betrag.

Beim Zugriff des Steuerfahndungsdienstes wurden in der Villa des Juden an der Alster große Mengen von Reichsgold,

Die Einkreisung Madrids

8 sowjetrussische Tanks und 1 Panzerzug erobert

Die nationalen Truppen in Alcorcon

Motokoles vor Madrid, 4. Nov. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Die von Oberstleutnant Menfio und Oberstleutnant Castejon befehligten nationalen Truppen sind am Mittwoch mittag gegen 12 Uhr in den strategisch außerordentlich wichtigen Ort Alcorcon südwestlich von Madrid einmarschiert. Alcorcon liegt nur fünf Kilometer von den Militärlagern des Madrider Vorortes Carabanchel entfernt auf einem Höhenrücken, von dem aus man die spanische Hauptstadt in vollem Umfange überblickt. Mit der Eroberung der Ortschaft Alcorcon haben die unter dem Oberbefehl des Obersten Yague stehenden Truppen den Ausgangspunkt für den Einmarsch nach Madrid erreicht.

Getafe von den nationalen Truppen besetzt

Lissabon, 5. Nov. Der Sonderberichterstatter des „Diario de Lisboa“ teilt mit, daß die Ortschaft Getafe sowie der dortige Flugplatz am Mittwoch um 14.30 Uhr von den Truppen des Generals Varela besetzt worden sind. Getafe liegt 12 Kilometer von Madrid entfernt.

Die roten Milizen und die marxistisch eingestellten Einwohner von Madrid flüchten in wilder Unordnung in Richtung auf Valencia.

Auch Leganes genommen

8 sowjetrussische Tanks und ein Panzerzug erobert

Salamanca, 5. Nov. An gut unterrichteter Stelle wird die Einnahme von Getafe und die Besetzung des dortigen Flughafens durch die Nationalisten bestätigt. Wie weiter bekannt wird, wurde zwischen Getafe und Alcorcon das Dorf Leganes, in dem sich die bekannte Madrider Irrenanstalt befindet, besetzt.

Brillanten und Schmuckgegenstände aller Art, ferner große Summen in ausländischen Banknoten und Papieren und Golddevisen im Gesamtbetrag von rund 700 000 RM. gefunden.

Kathan war auch im Auslande umhergereist und hatte sich auf Grund gefälschter Ausweispapiere als „Beauftragter für die Pflege der guten Beziehungen mit Deutschland“ oder als „deutscher Vertreter zur Pflege des Reiseverkehrs nach Deutschland“ ausgegeben. Er hatte sich dabei die verschiedensten Namen angelegt und sich überall der schweren Urkundenfälschung und andere Betrügereien schuldig gemacht. Jed Kathan hat sich der Justizhausstrafe, die er allein schon wegen Verbrechen gegen das Volkswirtschaftsgesetz zu erwarten hatte, durch Selbstmord entzogen. Sein Sohn Wilhelm Kathan steht der Verhaftung entgegen.

Jüdische Pöbelscherzentrale in Danzig

Danzig, 4. Nov. Die Danziger Kriminalpolizei hat in den letzten Tagen neun Juden aus Polen festgenommen, die in Danzig eine Pöbelscherzentrale eingerichtet hatten und mit gefälschten Pässen polnische Deserteure und Verbrecher anstülpten. Das Haupt der Bande, der 28 Jahre alte Jude Reudim Link, der sich in Danzig ohne festen Wohnsitz herumtrieb, nahm selbst die Führung vor, während die übrigen acht Juden den Betrieb bewerkstelligten. In dem Koffer von Link wurden verschiedene zum Teil gefälschte schwedische, norwegische, dänische tschechoslowakische und polnische Pässe gefunden. Auf die Pöbelscherbande wurde man aufmerksam, nachdem man in Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland viele Juden mit gefälschten Ausweispapieren festgenommen hatte. Auch in Warschau konnte bereits eine Pöbelscherzentrale ausgedehnt werden.

Zum Marschall Polens ernannt

Warschau, 4. Nov. Wie amtlich bekanntgegeben wird, hat der Präsident der polnischen Republik als oberster Befehlshaber der bewaffneten Macht beschlossen, dem General Rydz-Smigly die Würde eines Marschalls von Polen zu verleihen. Die höchste Auszeichnung erfolgt in Anerkennung der seit Wiedererlangung der Unabhängigkeit von dem Generalfeldmarschall als Nachfolger des ersten Marschalls von Polen, Joseph Pilsudski, erzielten Siege und seiner großen Verdienste um Volk und Staat und entspricht dem allgemeinen Willen von Volk und Heer.

Die Wiener Presse zur Kabinettsumbildung

Wien, 4. Nov. Die Umbildung der österreichischen Regierung ist für die Bevölkerung überraschend gekommen, wenn man auch in politischen Kreisen bereits seit längerer Zeit mit dieser Möglichkeit rechnete. Eines der Hauptmerkmale des neuen Kabinetts ist die Übernahme des Innenministeriums durch den bisherigen Minister ohne Geschäftsbereich, Graf v. Horzenau. Auf diesem Posten wird ihm ein Verwaltungsapparat zur Verfügung stehen, der ihm die Durchführung seiner aus dem Abkommen vom 11. Juli gestellten Aufgaben wesentlich erleichtern dürfte.

Wie dies bei früheren Regierungen schon vielfach der Fall war, wurde für das Sicherheitswesen wieder ein eigener Minister bestellt. Der damit betraute bisherige österreichische Gesandte in Budapest, Krenshütter-Stürmer, gehörte früher dem Heimatschutz an und war als Sozialminister früherer Kabinettsmitglied der Regierung, die er nach einem Konflikt mit Starhemberg jedoch vor Jahresfrist verließ. Der neue Vizekanzler Feldmarschallleutnant Hülgerth wird sich nur dem Ansehen der Frontmilitär widmen.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ unterstreicht in ihrer Würdigung, daß das neue Kabinett keinen anderen Kurs einschlagen werde. Vor allem, so heißt es weiter, komme es dem Regierungschef auf eine Konzentration der Kräfte an und auf eine energische Fortführung der Wirtschaftspolitik, die sich bis jetzt als recht erprobungswürdig erwiesen habe. Der Zeitkern sei aufbauende Arbeit auf allen Gebieten.

Der Rundfunksender La Corona berichtet, daß das Dorf Boadilla del Monte, 12 Kilometer westlich von Madrid, in die Hände der Nationalisten gefallen ist.

An der Madrider Front wurden am Mittwoch den Kommunisten 8 sowjetrussische Tanks abgenommen, und zwar bei Villaviciosa, zwei bei Alcorcon, zwei bei Baldemoro und zwei bei Getafe. Am zulezt genannten Ort wurde von den Nationalisten ein roter Panzerzug mit dem Bajonett erobert. Bei Alcorcon wurde ein sowjetrussisches Flugzeug abgeschossen. Es verbrannte.

Auch Carabanchel besetzt

Paris, 5. Nov. Wie General Lucipo de Llano über den Sender Sevilla mitteilt, haben die nationalen Truppen am Mittwochabend Carabanchel, 5 Kilometer südlich von Madrid, besetzt.

Ausbildung spanischer roter Flieger in Frankreich

Paris, 4. Nov. Das „Journal“ hat eine Untersuchung über die Gerüchte eingeleitet, wonach in aller nächster Zeit 50 Flugschüler aus dem roten Spanien in Bourges erwartet werden, um an der dortigen Fliegerschule ihre Ausbildung zu erhalten. In zünftiger Stelle, so erklärt das Blatt, habe man diese Tatsache nicht abgestritten, man habe sogar hinzugefügt, daß der Befehlshaber dieses Lehrganges bereits in Bourges eingetroffen sei, um die Vorbereitungen für die Unterkunft der Flugschüler zu treffen. Der französische Luftfahrtminister habe bereits seit langem seine Zustimmung zu diesem Lehrgang erteilt.

Schändung spanischer Königsgräber

Salamanca, 4. Nov. Einer Meldung des Senders von La Corona zufolge, sollen die Marzisten die Gräber der spanischen Könige in Escorial geöffnet haben. Anstelle der Gebeine der Könige habe man die Leichen gefallener roter Kämpfer in die Särgе gelegt.

Vor einem Verbot der politischen Uniformen in England

London, 4. Nov. Die politischen Korrespondenten der Londoner Morgenzeitungen melden übereinstimmend, daß das Tragen politischer Uniformen verboten werden wird. In der nächsten Woche werde die Regierung dem Parlament ein entsprechendes Gesetz vorlegen. Außerdem sollen nach der „Morningpost“ die Vorbedingungen geschaffen werden, politische Kampagnen in bestimmten Gebieten verhindern zu können. Ferner soll das Gesetz von 1908 so ausgebaut werden, daß die Befugnisse der Polizei zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit ausgedehnt sind.

Die Streikbewegung in USA

300 Schiffe, 80 000 Arbeiter betroffen

Newport, 4. Nov. Der Hafenarbeiter-Ausstand führte am Dienstag zu weiteren Sympathiestreiks. Nach den letzten Meldungen sind etwa 300 Schiffe in den verschiedenen Häfen der Westküste sowie an der Atlantischen Küste und an der Küste des Golfs von Mexiko festgelegt. Insgesamt etwa 80 000 Arbeiter sind von dem Streik betroffen, darunter Arbeiter in der Industriezweigen, deren Betrieb zum großen Teil von der Schifffahrt abhängig ist. Der Streik in Newport wird von der internationalen Seemannsgewerkschaft nicht gebilligt. Diese sucht, den Atlantikdienst aufrechtzuerhalten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hauptamtsleiter Krauner tödlich verunglückt. Der Hauptamtsleiter im Reichsamt für Agrarpolitik, der NSDAP, SS-Standartenführer Richard Krauner, verunglückte tödlich auf der Rückfahrt von der Vereidigung des Landesbauernrates der Landesbauernschaft Groß-Pfalz. Mit 50 Jahren verlor er den agrarpolitischen Apparat, dessen erster Geschäftsführer Bg. Krauner war, einen seiner bewährtesten Mitkämpfer. Er war der älteste Mitarbeiter des Reichsbauernführers Darré.

Eine schöne Braut. Fräulein Gustava Hagenberg in Polen erlief dieser Tage eine Million Dollar von Joseph Domb, einem reichen Chicagoer Tuchhändler. Vor 50 Jahren war sie verlobt gewesen, die Hochzeit war angelegt, die Braut stand im weißen Gewand vor der Kirche — und der Kräftigste erschien nicht. Er verschwand nach USA. Aus Neus über die Schmach, die er seiner Braut damals angetan hatte, hinterließ er ihr nun die obige Summe, obgleich sie ihm nur einmal einen Kuss gegeben hatte.

Kraftwagen fährt in eine Marschkolonne. Als die Reichswehr-Formation der Guedener Motorenwerke am Dienstag abend in Richtung Wschaffenburg marschierte, fuhr an der Rheinbrücke ein in gleicher Richtung fahrender Wschaffenburg-Perjontenkraftwagen mit großer Geschwindigkeit in die Marschkolonne hinein. Der 17-jährige Edwin Rosenheimer wurde auf der Stelle getötet. Sechs weitere Schutzehörige wurden teils schwer, teils leichter verletzt.

Vakiertes Gold. An der oberösterreichischen Grenze fiel polnischen Zöllnern eine jüdische Reisegesellschaft auf, deren einzelne Personen besonders schöne schwarzlackierte Knöpfe trugen. Ein Beamter kratzte ein wenig an diesen Knöpfen und — der Lad ging ab und zum Vorschein kam reines Gold. Es stellte sich heraus, daß die Schmuggler eine große Menge Gold durch Deutschland nach Paris schaffen wollten. Sie hatten zu diesem Zweck das Gold in Knöpfe gegossen, die Knöpfe lackiert und an ihren Kleidungsstücken befestigt.

Wieder Brotpreiserhöhung in Paris. Die Einführung der 40 Stunden-Woche in den verschiedenen Betrieben bringt für Frankreich eine neue Preissteigerung mit sich. Das Brot, das in den letzten Wochen bereits mehrfach im Preise erhöht wurde, und das im französischen Haushalt die Kartoffel ersetzt, wird am Tage der Einführung der 40 Stunden-Woche im Bäckereibetrieb, ab 13. November, erneut um zehn Centimes das Kilo erhöht werden.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. November 1936.

Die Prüfung für den gehobenen mittleren Justizdienst haben 54 Prüflinge bestanden, u. a.: Wilhelm Bauer von Oberflingen; Ernst Beilharz von Grüntal; Gerhard Dengler von Wildberg; Walter Gonjer von Igelsberg; Fritz Grammel von Freudenstadt; Ernst Koch von Calw; Wolfgang Luz von Altensteig; Willy Mast von Calw. Sie haben die Bezeichnung Notariatspraktikant erhalten.

Das große Streich- und Blas-Konzert, ausgeführt vom Gauorchester XXVI des Reichsarbeitsdienstes, findet bekanntlich am kommenden Samstagabend 8 Uhr im „Grünen Baum“ statt. Karten hierzu sind in der Buchhandlung Kauf erhältlich.

Weitere Baugeld-Zuteilungen der DVB. Leipzig. Dank ihrer guten Entwicklung ist die Bauparke Deutsche Bau-Gemeinschaft A. G. Leipzig in der Lage, am 2. November 1936 wiederum rund 450 000 Reichsmark neue Baugelder an ihre Bauparter zuteilen zu können. Insgesamt sind damit rund 28 Millionen RM. an über 2900 Bauparter zugeteilt worden. Allmonatlich finden weitere Baugeld-Zuteilungen statt.

Vom Kreis 5 Nagold, Fochamt Turnen. Als Abschluß der diesjährigen turnerischen Arbeit werden am kommenden Sonntag im Hans-Schemm-Haus in Palzgrafenweiler die Kreismeisterkämpfe an den Geräten zur Austragung gebracht. Die von Kreisfachamtsvertreter W. Pantle-Calw und Kreisfachamtsmännerwart W. Löbe-Wildbad groß aufgezogene Veranstaltung beginnt vormittags 8 Uhr mit einer Kampfrichter- und Riegenführerbesprechung. Nach der feierlichen Flaggenhissung nehmen die Wettkämpfe der Turner und Turnerinnen in allen Klassen ihren Anfang. Die Nachmittagsveranstaltung wird durch das Kreisfachamt eröffnet und leitet zu den Endkämpfen um die Kreismeisterkämpfe an den Geräten über. Eine Feierstunde und die Siegerehrung beschließen die turnerische Veranstaltung, die im ganzen Kreisgebiet lebhaften Widerhall findet.

Am 18. November ist Bußtag. Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß am 18. November (Mittwoch) Bußtag ist, der allgemein feiertag im Sinne der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften ist. Am 18. November darf also niemand beschäftigt werden; sämtliche Behörden, Geschäfte, Betriebe (mit Ausnahme der Reichsbahn, Reichspost usw.), Unternehmungen, Schulen usw. müssen am 18. November geschlossen sein. Auch die sogenannten offenen Verkaufsstellen sind geschlossen zu halten. Zugelassen ist nur der Verkauf von Blumen aller Art, Pflanzen und Kränzen zum Schmuck von Gräbern von 11-16 Uhr, sowie der Verkauf frischer Milch und Schlagjahn und das Austreten von Frischmilch in die Kundendörfer von 7-13 Uhr. Nach reichsgesetzlichen Vorschriften sind am Bußtag den ganzen Tag über (von Polizeistunde bis Polizeistunde) verboten: 1. Sportliche und turnerische Veranstaltungen gewerblicher Art und ähnliche Darbietungen sowie sportliche und turnerische Veranstaltungen nichtgewerblicher Art, sofern sie mit Auf- und Umzügen, mit Unterhaltungsmusik oder Festveranstaltungen verbunden sind; 2. in Räumen mit Schankbetrieb musikalische Darbietungen jeder Art (einschließlich Radiomusik); 3. alle anderen der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Theater, Lichtspielvorstellungen) sofern bei ihnen nicht der dem Bußtag entsprechende ernste Charakter gewahrt ist.

Ebhauen, 4. Nov. (Lastwagen fährt Böschung hinunter.) Gestern mittag kurz vor 12 Uhr fuhr der mit Schotter beladene Lastkraftwagen des Schotterwerkes Rager-Waldorf die Talstraße aufwärts nach Ebhauen. Einige 100 Meter unterhalb der Schutthardt'schen Fabrik platzte ein Borderradreifen, der Fahrer verlor die Herrschaft über die Steuerung und der Wagen fuhr die linksseitige steile Böschung hinunter. Mit dem Borderradern tief im Boden festsitzend, kippte der Wagen unten um und entledigte sich seiner Last. Der Fahrer konnte noch rechtzeitig herauskommen, so daß lediglich nur Materialschaden entstand.

Göttelstingen, 4. Nov. (Versteigerung der Pfarrguts-Waldungen.) Letzten Dienstag fand in der „Traube“ hier die Versteigerung der Pfarrguts-Waldungen statt, die kürzlich ausgeschrieben war und wegen dem großen Umfang der Waldungen allenthalben Interesse erweckte. Dieses Interesse zeigte sich auch in einem zahlreichen Besuch der Versteigerung. Die Waldungen wurden erst in den Jahren 1926/31 erworben und sollten nun, offenbar weil sie nicht befriedigten, ohne Zwang von irgend einer Seite, wieder verkauft werden. Bei der Versteigerung zeigte sich aber, daß die meisten Käufer nicht so zahlreich waren, besonders auch deshalb nicht, weil die Abwehr des Holzes bei den meisten dieser Waldungen nicht sehr günstig liegt. Die Angebote lagen durchschnittlich 10-50 Prozent und noch mehr unter dem Anschlag und auf einzelne Parzellen erfolgte überhaupt kein Angebot. Auch bei dem zweiten Versteigerungsgang verbesserte sich das Bild nicht wesentlich. Ein Zuschlag wurde seitens der Pfarrguts-Verwaltung in keinem Fall erteilt; die Käufer bekommen entweder noch schriftlichen Bescheid oder es wird ein neuer Versteigerungstermin anberaumt.

Durrweiler, 4. Nov. (Amtseinführung des neuen Bürgermeisters.) Bürgermeister Lenz ist mit Ablauf des Monats Oktober ds. Js. aus gesundheitlichen Gründen nach einer Währungs arbeitsreichen und legensreichen Amtszeit in den Ruhestand getreten. Als neuer Bürgermeister wurde sein Sohn, SA-Sturmführer Fritz Lenz, Landwirt, hier, von der vorgelegten Behörde zum Bürgermeister ernannt. Die feierliche Amtseinführung fand am Montag in Anwesenheit des Beauftragten der NSDAP, Kreisleiter Lüdemann, statt.

Freudenstadt, 3. Nov. Am 1. November bestand die Bahn Freudenstadt-Wolfach 50 Jahre. Sie wurde auf Grund eines badisch-württembergischen Staats-

vertrags vom Jahre 1873 erbaut. Der Bau hatte fast alle Unliebsamkeiten, die sich einem Bahnbau entgegenstellen können, zu überwinden. Außer dem großen Blaukt über das Lautertal mit 213 Meter höchster Weite waren sieben Brücken und ebensoviel Tunneln zu bauen, dazu Dämme bis zu 25 Meter Höhe aufzuführen. Der Kilometer kam auf etwa 450 000 RM. Durch die Bahn wurden große landschaftliche Reize dem Fremdenverkehr erschlossen.

Freudenstadt, 4. Nov. (Kameradschaftsabend des SS-Sturmes 8/86.) Anlässlich einer Führertagung der SS-Standarte am 7. und 8. November in Freudenstadt, veranstaltete der SS-Sturm 8/86 am Samstag einen Kameradschaftsabend im Kuriaal. Diese Veranstaltung entspricht dem Wunsche der SS-Männer, mit ihren fördernden Mitgliedern in enger Fühlung zu bleiben und den Kameraden aus dem Standartenbereich mit ihren Quartierleuten eine kleine Freude zu machen. An der Führertagung nahmen ungefähr 150 SS-Führer teil.

Neuweiler, 4. Nov. Oberlandjäger Messer, der etliche Jahre hier tätig war, hat unseren Ort verlassen, um seinen neuen Posten als Stationskommandant in Keresheim anzutreten.

Calw, 4. Nov. (Beschl. in der Ortsgruppenführung des NSD.) Der bisherige Ortsgruppenführer des Reichsluftschutzbundes in Calw, Kreisbaumeister Ribeter, hat sein Amt innerhalb des NSD. wegen seiner vielseitigen beruflichen Inanspruchnahme an den im Kreis Calw bisher als Schulungsleiter tätigen Bezirksgeometer Pfeifer übergeben.

Oftersheim, 4. Nov. (Amtseinführung von Bürgermeister Gehring.) Als Nachfolger des nach Althengstett überstellten Bürgermeisters Pape wurde vom Oberamt in einmütigem Zusammenarbeiten mit der Politischen Leitung und den Gemeinberäten Oftersheims Otto Gehring, der bisherige zweite Beigeordnete der Gemeinde, bestimmt. Im feierlich geschmückten Rathausaal fand am Montagabend die feierliche Amtseinführung statt.

Virkenfeld, 4. Nov. Am Totensonntag wird das von der Gemeinde am Waldrand, am Ausgangspunkt der Höhenstraße Vierzheim-Basel errichtete, von Bildhauer Scheerer-Ludwigsburg entworfene Kriegerdenkmal eingeweiht werden.

Herrenberg, 3. Nov. Auf der diesjährigen Berliner Hopfenchau erhielt der Bezirk Herrenberg für sechs ausgestellte Hopfenmuster zwei erste und zwei zweite Preise.

Blendax 25 sehr gut und 453 preiswert
Zahnpasta

Stuttgart, 4. Nov. (Militärkonzerte für das W. H. W.) Wie im vergangenen Jahre veranstaltet die Wehrmacht auch in diesem Jahre zu Gunsten des Winterhilfswerkes Militärkonzerte. Für Stuttgart sind in Aussicht genommen vier Militär-Großkonzerte, die am 20. und 30. November 1936 in der Stadthalle durchgeführt werden. Es wirken dabei zehn Musik- bzw. Trompeten-Korps, sowie vier Spielmannszüge mit in einer Gesamtstärke von rund 350 Mann.

Kornweilhalm, 4. Nov. (Opferstoddbieb.) In der Wollkuche hier wurde eingebrochen. Dem Dieb fiel der Inhalt einer Opferkuche vom Kinder Gottesdienst in der Gaden von mehreren Sonntagen angekauft waren, in die Hände. Außerdem stahl er beim Durchgehen der Sakristei die Uhr der Mesnerin.

Marbach a. N., 4. Nov. (Todesfall.) Der leitende Arzt des Kreiskrankenhauses Marbach, Dr. med. Alfred Kumpel, ist im Alter von 57 Jahren, mitten aus der Arbeit heraus, an einem Herzschlag verstorben. Wie alljährlich verstarb Dr. Kumpel am Montag noch keinen Dienst im Kreiskrankenhause. Gegen Abend brachte er seine Frau, die in ihrer Eigenschaft als Kreisamtsleiterin der NS-Frauenenschaft zu einem Schulungskurs nach Crössingen einberufen war, im Auto nach Stuttgart und kam anschließend noch ins Krankenhaus. Während er an einem Krankenbericht schrieb, wurde es ihm plötzlich unwohl. Nach einer kurzen Pause schrie er an dem Bericht weiter, da trat infolge Herzschlags plötzlich der Tod ein. Von 1928 an war er leitender Arzt des Bezirkskrankenhauses in Marbach.

Sindelfingen, 4. Nov. (Einbruch.) Die Frau eines in einer Parterwohnung der Bahnhofstraße wohnenden jungen Ehepaars wurde am Ritternacht plötzlich durch ein lautes Geräusch, das aus dem Wohnzimmer kam, wach. Als der Mann, ein Angestellter des Daimlerwerkes, in dem Zimmer das Licht anzupunkte, sah er sich zwei Einbrechern gegenüber, die gerade im Begriff waren, aus dem Küffer eine Geldkassette zu entwinden. Rasch entschlossen kürzte sich der Wohnungsinhaber, obwohl nur mit dem Nachthemd bekleidet, auf einen der Diebe. Im selben Augenblick zertrümmerte der andere die Lampe. In dem sich in der Dunkelheit entwickelnden Handgemenge wurde jedoch der Wohnungsinhaber durch den älteren der beiden zu Boden geschlagen und auch die ihrem Mann zu Hilfe eilende Frau erhielt einen Schlag ins Gesicht. Die Diebe konnten entkommen.

Wassensbachhausen, 4. Nov. (Doppelschauer ausgebrannt.) Mittwoch vormittag brach aus bisher ungeklärter Ursache in der am Ortsausgang der Berwangerstraße gelegenen Doppelschauer von Glaser Wittmann und Bruno Baumann in dem diesem gehörenden Teil Feuer aus. Die reich gefüllten Scheunen sind vollständig ausgebrannt.

Böhringen, O. A. Sulz, 4. Nov. (Brand.) Am Dienstag brach im Anwesen des Georg Schauble Feuer aus. Das alte Fachwerkhäuschen brannte in 20 Minuten nieder. Der Feuerwehr, die rasch zur Stelle war, blieb nichts anderes übrig, als die Nachbargebäude zu schützen. Geflügel und Vieh wurden gerettet, dagegen konnte vom Mobiliar nur das Wenigste den Flammen entzogen werden. Dazu kommt noch der Verlust der ganzen Ernte des Jahres. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 7000 RM.

Baihingen a. F., 4. Nov. (Tragisches Ende.) Bei dem Flugzeugunglück im Thüringer Wald kam auch ein Baihinger um sein Leben. Es ist der 24jährige Sohn Paul des Bierführers Waldbauer, hier. Der junge Mann war von Dresden zu einer Hochzeitsfeier nach Baihingen gekommen und wollte dieser Tage nach Ablauf seines Urlaubs nach Dresden zurück. Die Besetzung des Verunglückten findet in Baihingen statt.

Aalen, 4. Nov. (Verkehrsunfall.) Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch beim Schweißerhaus auf der Straße Wasseralfingen-Kellerhaus. Schreinermeister Deininger aus Wasseralfingen und seine Frau, gingen auf der Straße und begegneten einem aus Richtung Wasseralfingen kommenden Lastzug. Im gleichen Augenblick kam aus Richtung Ellwangen ein Personenkraftwagen, der die beiden Fußgänger niederfuhr. Die Frau war sofort tot. Der Mann wurde schwer verletzt ins Krankenhaus nach Aalen gebracht. Der Personenkraftwagen geriet auf die linke Straßenseite, rief ein Warnkreuz um und wurde schwer beschädigt. Der Fahrer des Personenkraftwagens, Tagelohausseur Scharfenecker aus Ellwangen, wurde vorläufig in Haft genommen.

Reform des Verlöbnißrechtes

Bei der Neugestaltung des Familienrechtes wird auch das Verlöbnißrecht seiner Bedeutung entsprechend behandelt werden, und es ist daher von Interesse, welche Vorschläge hierzu in der vom Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Freisler herausgegebenen Zeitschrift „Deutsches Gemein- und Wirtschaftsrecht“ Landgerichtsrat Dr. Schröder-Berlin macht. Er meint, daß im wesentlichen beim Verlöbniß das bisherige Recht beibehalten werden könne, insbesondere der Grundlag, daß aus einem Verlöbniß nicht aus Eingehung der Ehe geklagt werden kann und daß das Verlöbniß einer Strafe für den Fall der Nichteingehung der Ehe nicht ist. Der Staat habe zwar ein unmittelbares bevölkerungspolitisches und arbeitspolitisches Interesse an der Eheschließung, aber nur an einer solchen, die vorwiegend aus dem Bestand sein werde. Auch der Schadenersatzanspruch gegen den Verlobten, der ohne wichtigen Grund vom Verlöbniß zurücktritt und gegen den, der dem anderen Verlobten schuldhaft einen wichtigen Rücktrittsgrund gibt, sei weiter zu gewähren. Der grundlos Bruch des Verlöbnißes sei einer der schwersten Fälle des Vertrauensbruchs. Und wenn schon nicht der seelische Schmerz durch den Treubruch gutgemacht werden könne, so müsse er doch wenigstens die entstandenen wirtschaftlichen Nachteile erlösen. Das BGB. gebe aber in Paragraph 1300 der Verlobten, also nur dem Mädchen, noch einen weitergehenden Schadenersatzanspruch. Darnach habe sie gegen den grundlos vom Verlöbniß zurücktretenden Verlobten, dem sie die Bewohnung gekostet habe, einen Erstattungsanspruch auch wegen des Schadens, der nicht Vermögensschaden ist. Sie könne hierfür eine „billige Entschädigung in Geld“ verlangen. Diese Bestimmung sei überflüssig, und zwar nicht etwa deshalb, weil unsere Zeit geringere Anforderungen an die Erhaltung der Ehre der deutschen Frau stelle, sondern gerade deshalb, weil die Anforderungen besonders hoch zu stellen seien. Wer die Geschlechtsschre der deutschen Frau antaste, solle zur Rechenschaft gezogen werden. Der richtige Weg hierzu sei aber nicht, der Frau eine „billige Entschädigung in Geld“ zu geben, die vielmehr nahezu unsittlich erscheine. Der Referent bekennt sich zur einfachen Befreiung des Paragraph 1300 und damit zur Befreiung von Anspruchsansprüchen solcher Art. Jedes junge Mädchen müsse selbst wissen, ob sie es verantworten könne, sich dem Verlobten hinzugeben, obwohl verlobt sein noch nicht verheiratet zu sein bedeutet.

Stello, Gauleiter Schmidt am Grabe eines alten Kämpfers

NSG. Langenburg, 4. Nov. Am Dienstag nachmittag wurde in Langenburg SS-Sturmführer Karl Strabinger, Kreiswarter der DAF, der in Weienbach, dem Geburtsort des Stello, Gauleiters tätig war, zu Grabe getragen. Der erst Dreißigjährige, jung Verheiratete, hat sich als alter Kämpfer seit vielen Jahren mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit und in unerklärlicher Treue und festem Glauben für die Bewegung eingesetzt. Stello, Gauleiter Schmidt geleitete den unentwegten Mitstreiter und alten Kameraden zu Grabe. Ein Zug der SS-Berfügungstruppe Ellwangen gab dem Verstorbenen letzte Ehre. Der Führer des SS-Abchnitts 13, SS-Standartenführer von Alvensleben hielt nach den Worten des Geistlichen eine passende Ansprache und widmete dem toten SS-Kameraden die letzten Grüße der SS. Darnach hielt Stello, Gauleiter Schmidt in ergreifenden Worten noch einmal Zwiegespräch mit seinem toten Freund und Mitkämpfer.

Aus Baden

Wilderdingen, 4. Nov. (Schwerer Unfall beim Straßenbau.) Am Montagnachmittag ereignete sich beim Bau der Umgebungsstraße in Wilderdingen ein schwerer Unfall. Gegenwärtig wird beim Gasthaus zum „Röhl“ der Uebergang von der alten zur neuen Straße hergestellt. Dabei wird die alte Straße aufgerissen. Ein Arbeiter wollte den Aufreißwagen in Ordnung bringen. Die Zugmaschine setzte sich jedoch in Gang. Der etwa 70 Jhr. schwere Wagen ging dem Arbeiter über den Fuß und zerdrückte ihm denselben.

Gerichtssaal

Den Sterbenden Mann verprügelt

Wittenberge, 4. Nov. Ein erkanntlicher Prozeß fand dieser Tage vor dem Schöffengericht in Wittenberge statt. Eine 72jährige Witwe aus einem Nachbarort hatte sich gegen den Mann verantworten, ihren auf dem Sterbebett liegenden Ehemann unmenschlich geschlagen und mißhandelt zu haben. Die Angeklagte, eine ganz unheimliche Person, bezeichnete die Aussagen der Zeugen zunächst als giftige Lügen. Schließlich aber gab sie zu, ihren Mann auf dem Sterbebett verprügelt zu haben, „weil er es verdiente“. Die Frau hatte zu den Mißhandlungen sogar ihren Lederpantoffel benutzt, und dem Sterbenden insgesamt neun Verletzungen am Kopf zugefügt. Der Staatsanwalt brandmarkte das unglaubliche Verhalten der alten Frau auf das Schärfste. Auf Grund ihres hohen Alters ließ ihr jedoch die Höchststrafe erspart. Sie wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Aussehenregender Raubmord-Prozess

Wien, 4. Nov. Vor einem Schurmergericht der kaiserlichen Stadt Wien begann ein Raubmordprozess, der weit über die Grenzen Österreichs hinaus Aufsehen erregt. Angeklagt wegen Raubmordes an der Gattin des rumänischen Obersten Maria Jarcajanu ist der 24 Jahre alte, in Ungarn geborene Student Karl Straßer. Am 29. September 1936 fand ein Straßenwärtler neben den Gleisen der Eisenbahnlinie Wien-Innsbruck in der Nähe der Station Admont die Leiche einer Frau, die sofort als Gattin des rumänischen Obersten Jarcajanu erkannt wurde. Aus verschiedenen Anzeichen war zu schließen, daß die Unglückliche einem Mörder zum Opfer gefallen war. Die umfangreichen Nachforschungen der österreichischen und Schweizer Behörden führten schließlich zur Verhaftung des Karl Straßer in Zürich. Straßer, der zunächst leugnete, verwickelte sich bald in Widersprüche und ließ dann Teilgeständnisse ab. Es besteht kaum mehr ein Zweifel, daß der Mörder, der den Zug in Wien bestiegen hatte, sein im Besitz westlosen Schmucks befindliches Opfer tödlich überfallen hat und nach hartem Kampf durch das Abteilfenster auf den Bahndamm schleuderte. Im Laufe der Untersuchung ergab sich auch der Verdacht, daß der inzwischen nach Österreich ausgelieferte Straßer im Auftrage des berühmten bulgarischen Eisenbahnräubers Trajan Teodoreseu gehandelt habe. Bisher ist es aber nicht gelungen, dieses Mannes habhaft zu werden.

Festgenommener Wohnungsbrecher

Stuttgart, 4. Nov. Am Sonntag, den 2. Oktober 1936, in den Abendstunden wurde in Marbach a. N. in ein Einfamilienhaus eingebrochen und außer Kleidungsstücken Schmuckwaren und Wertpapiere in sehr hohem Betrage entwendet. Weiter wurde in der Nacht zum 31. Oktober 1936 in einem Uhren- und Goldwarenladen in Crailsheim eingebrochen und Uhren und Goldwaren sowie Bargeld im Werte von ca. 4000 RM entwendet. Durch die von der Kriminalpolizei Stuttgart in beiden Fällen sofort ausgenommenen Fahndungsmaßnahmen konnte der Täter am Dienstag, den 3. November 1936, in den Vormittagsstunden in Stuttgart in einer Altkleiderwirtschaft in der Person des 27 Jahre alten, erheblich vorbestraften Dienstrechts Albert Baumann von Reichenfels, Kreis Crailsheim, festgenommen werden. Baumann, der in der Nacht zum 25. Oktober aus dem Amtsgerichtsgefängnis Ludwigsburg, wo er als Transportgefangener untergebracht war, in Justizhauskleidern entwichen ist, ist geständig. Das Stehlgut hat er von Marbach in einem gestohlenen Handwagen nachts nach Badnang und von dort aus mit einem Auto nach Wurchardt gefahren, wo er die Koffer bahnlagernd ausgegeben hat. Die Beute aus dem Crailsheimer Einbruch hat er in den in Marbach entwendeten Koffern in einer Wirtschaft in der Nähe von Crailsheim versteckt. Der größte Teil der gestohlenen Gegenstände ist beibehalten. Die gestohlenen Wertpapiere hat Baumann verbrannt. Das entwendete Bargeld hat er in Stuttgart in Dirmenstreu verbracht; teilweise hat er sich auch neu eingekleidet.

Eisenbahnanschläge eines Schwachsinrigen

Elmangen, 4. Nov. Die Große Strafkammer des Landgerichts Elmangen beendete am Mittwoch die Unterbringung des 33-jährigen ledigen Moriz Knaus aus Dorfmertingen, Kreis Keresheim, in einer geschlossenen Heil- und Pflegeanstalt. Knaus hat am Sonntag, den 30. August d. J., an der Holzverladungsstelle Bahnhofs bei Dorfmertingen der nach Keresheim führenden Hürtzfeldbahn die Weiche I mit Steinen verstopft und mit Holzprügeln belegt, damit der in der Richtung Kelen durchfahrende Zug, der mit etwa 1300 Pflgern besetzt war, entgleisen solle. Am nächsten Sonntag vollführte er einen gleichen Anschlag an einer anderen Weiche auf den um 15.25 Uhr in der Richtung Kelen durchfahrenden Zug, der mit 16 Personen besetzt war, und als diese beiden Anschläge vergeblich geblieben waren, unternahm er am selben Tage noch einen dritten Anschlag, indem er auch wieder eine Weiche verrompelte, wodurch die Züge in der Richtung Kelen und in der Richtung Keresheim gefährdet wurden, aber auch hier blieb sein Vorhaben erfolglos. In der Verhandlung stellte sich heraus, daß Knaus die Anschläge vermutlich deshalb verübte, weil an jenem Tage der Bischof zu einer Priesterweihe in Keresheim weite und Knaus nicht dabei sein konnte. Knaus ist nach Angabe des medizinischen Sachverständigen schwachsinrig und leidet an krankhafter Zerkörnungswut. Da die Anzurechnungsfähigkeit des Knaus erwiesen war, führte die Staatsanwaltschaft gegen ihn kein Strafverfahren durch, sondern beantragte die Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt und ordnete die einseitige Unterbringung des Beschuldigten an, da begründete Beforgnis bestand, er würde sich sonst wegen seines Geisteszustandes auch weiterhin verbrochentlich betätigen.

Handel und Verkehr

Kleine Wirtschaftsnotizen

Die Dreiecksparais. Im ersten Halbjahr 1936 erparnt Deutschland bei gleich guter Versorgung seiner Bevölkerung mit Textilien schon durch den bisherigen Ausbau der Zellwollenerzeugung und Verwendung für rund 56 Millionen RM Denilen.

Kampf mit der Kohlenknappheit. 1935 erzeugte Japan etwa 2 Prozent der Weltzeugung an Kunstseide, zehn Jahre später 22 Prozent, obwohl inzwischen die Kunstseidenerzeugung der Welt ebenfalls ununterbrochen und stark anstieg. Auch die Krisezeit hat diese Entwicklung bekanntlich in keiner Weise unterbrochen.

Die Bewertung von Altkleiden in Deutschland. Aus alten Konfektverpackungen werden in Deutschland jährlich 1300 Tonnen Zinnmetall und 75 000 Tonnen Eisenstrott gewonnen.

Preis und Absatz. Die Technischen Werke der Stadt Stuttgart haben es trotz hoher Frachtkosten ihrer Erzeugnisse fertiggebracht, mit die niedersten Strom- und Gaspreise in Deutschland zu erzielen. Dadurch gelang es ihnen, in Stuttgart die höchsten Strom- und Gasverbrauchsquoten je Kopf der Bevölkerung von allen deutschen Städten zu erzielen. Nicht das geringste Verdienst daran hatte ein sehr guter Kundendienst und eine unbürokratische, der Privatwirtschaft ähnliche Verwaltung.

Indien als industrieller Konkurrent. Britisch Indien nimmt heute den ersten Platz unter den Ausfuhrländern an Rohseide ein. An zweiter Stelle folgen Deutschland und Holland, dann erst England.

Sogar Bier exportiert Japan. Der japanische Bierexport ist von 304 000 Hektolitern 1913 auf 2 433 000 Hektolitern 1935 gestiegen. Er ist heute sogar etwas höher als der des klassischen Biererzeugungslandes Deutschland.

Wärte

Ulmer Schlachthaus vom 3. Nov. Auftrieb: 2 Ochsen, 21 Bullen, 55 Kühe, 12 Färken, 190 Kälber, 293 Schweine. Preise: Ochsen 43, Bullen 40-41, Kühe 23-41, Färken 40-42, Kälber 31-65, Schweine 48-56 RM. Marktverlauf: Großvieh und Schweine gutgekauft, Kälber mäßig belebt.

Biehpreise. G m ü n d: Färren 160-347, Kühe 210-550, Künder 168-540, Kälber 80-88 RM. - Hechingen: Kuhvieh 130-300, trächtige Kälbinnen und Kühe 500-600 RM. - V a n g e n a u: Kälbin 472-520, Jungvieh 160-230 RM. - R o t t e n b u r g: Kühe 450-600, Kälbinnen 550-650, Jungrinder 140-450 RM.

S a l z b e r g: trächtige Kühe 500-600, leere 450-540, Kälbinnen trächtige 620-700, leere 430-550, Jungvieh 140-250 RM. - R e u t l i n g e n: Kühe 550-700, Kälbinnen 450-700, Künder 150-550 RM. - R u d e r s b e r g: Kälbinnen 500 bis 600, Kühe 400-500, Künder 220-340 RM. - S a l z b e t t e n: Kühe 485, Kälbinnen 500, Künder 355 RM. - W a l d s e e: Kälbin 330-450, Jungvieh 180-250 RM.

Schweinepreise. K a l e n: Milchschweine 11-19, Käufer 25 RM. - B e n f i n g e n: Milchschweine 12.50-16, Käufer 36 bis 40 RM. - G m ü n d: Saugschweine 10-20, Käufer 47 RM. - H e c h i n g e n: Milchschweine 16-22.50 RM. - V a n g e n a u: Käufer 42, Milchschweine 16-20 RM. - R e u t l i n g e n: Ferkel 15-18 RM. - R i e d l i n g e n: Milchschweine 10-18, Mutter-schweine 110-120 RM. - R o t t e n b u r g: Milchschweine 10 bis 20 RM. - T u t t l i n g e n: Milchschweine 8-13 RM.

S a l z b e r g: Milchschweine 11-20, Käufer 34-43 RM. - R u d e r s b e r g: Milchschweine 18-27 RM. - R i e d e r -K e t t e n: Milchschweine 30-42 RM. - R e u t l i n g e n: Milchschweine 12-20 RM. - R u d e r s b e r g: Milchschweine 13 bis 22 RM. - S a l z b e t t e n: Milchschweine 30-54 RM. - W a l d s e e: Milchschweine 24-36 RM.

Geislauer Pferdemarkt vom 3. Nov. Zufuhr 30 Pferde, meist schweren Schlages. Preise lagen hoch, teilweise bis zu 2000 RM pro Stüd. Der Umsatz war mäßig, da der Besuch ziemlich ruhig.

Letzte Nachrichten

Einweihung des elektrischen Betriebes auf der Söllentalbahn

Neustadt (Schwarzwald), 4. Nov. Am Mittwoch wurde der elektrische Betrieb auf der Söllentalbahn eröffnet. Der Ausbau der Bahn erfolgte nach Grundplänen, die die Aufmerksamkeit der gesamten Fachwelt auf diese Strecke zogen. Ein geschmückter Zug brachte die Festgäste vom Hauptbahnhof Freiburg zunächst nach Titisee. Dann ging die Fahrt nach Neustadt, wo Kreisleiter und Bürgermeister Kuner die Gäste begrüßte.

Bejähigung der militärischen Führer im roten Spanien Salamanca, 4. Nov. Die sogenannte Madrider „Regierung“ hat auf Drängen der anarchoistischen und kommunistischen Gewerkschaften angeordnet, daß jeder militärische Führer vom Kompanieführer aufwärts künftig von einem politischen Kommissar begleitet sein wird, der ihn während der Kampfhandlungen zu „überwachen“ habe.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation NSDAP, Kreisleitung Calw Der Kreispropagandaleiter. Die noch fehlenden Arbeitspläne für November und die Tätigkeitsberichte für Oktober sind sofort einzuliefern.

Kreisgeschäftsführer, Kreis Freudenstadt Am Freitag, den 6. Nov., sind in allen Ortsgruppen und Stützpunkten des Kreises Freudenstadt (in Freudenstadt in allen 15 Zellen) Schulungsarbeitsgemeinschaften durchzuführen. Das Thema ist bekannt. Alle Politischen Leiter, Walter und Parteiführer, sowie den Führern der Gliederungen wird der Besuch dieser Schulungsarbeitsgemeinschaften zur Pflicht gemacht. - Alle anderen Veranstaltungen sind an diesem Tage verboten.

Partei-Eintritt mit betreuten Organisationen Amt für Volkswohlfahrt, Kreisamtsleitung, Kr. Freudenstadt Die Ortsgruppen und Stützpunkte werden ersucht, der Kreisamtsleitung sofort zu melden, was bis jetzt an NSDAP-Briefmarken verkauft worden ist. Das Geld für die verkauften NSDAP-Briefmarken ist sofort an die Kreisamtsleitung zu überweisen. - Eiliges Material liegt zur Abholung bereit und muß sofort abgeholt werden.

Nr. IV., SdM., JM. Kass 126, Verwaltung Die Kassenerichte für den Monat Oktober sind bis spätestens 5. November einzuliefern. Sanzpresekassenleiter. Hitler-Jugend, Schar 4/17/126 Die Standortwart und Ebershardt treten am Sonntagmorgen 8.30 Uhr am HJ-Heim in Ebershardt an. Der Scharführer.

SBM, Standort Ueberberg Freitag 8 Uhr Heimabend. Scharführer. SBM und JM, Gruppe 22/126 und 25/126 Am Sonntag, den 8. 11., sind die Gr.-Geldverwalterinnen, sowie die Scharführerinnen um 2 Uhr am Parteibüro in Altensteig, Kassendücker usw. sind mitzubringen. (Altensteig, Bernsd., Egenhausen, Spielberg, Wart, Wenden, Ueberberg, Simmersfeld, Hünfbronn).

Für SBM und JM, Gruppe 24/126, gilt dasselbe. Dieselben sind am Sonntag 10 Uhr in Ebdhausen am Schulhaus. (Ebdhausen, Ebershardt, Oberschwandorf, Kaldorf, Walddorf). Die Ringrevisorin.

nistischen Gewerkschaften angeordnet, daß jeder militärische Führer vom Kompanieführer aufwärts künftig von einem politischen Kommissar begleitet sein wird, der ihn während der Kampfhandlungen zu „überwachen“ habe.

Amtsübernahme der neuen österreichischen Minister Die weitere Verwendung der ausgeschiedenen Kabinettsmitglieder

Wien, 4. Nov. Die neuen Mitglieder der Regierung, sofern sie aus den Bundesländern stammen, sind am Mittwoch in Wien eingetroffen und haben ihre Amtsgeschäfte übernommen. Ueber die weitere Verwendung der ausgeschiedenen Kabinettsmitglieder hört man, daß der ehemalige Vizelfanzler Baar-Barenfels zum Gesandten in Budapest und der frühere Handelsminister Stofinger zum Präsidenten der Bundesbahnen ausersehen sind. Dieser letztere Posten ist seit dem Ausscheiden des Generals Baugoin unbesetzt geblieben. Der ehemalige Finanzminister Dr. Draxler, der übrigens eine der größten Rechtsanwaltskanzleien Wiens besitzt, wird möglicherweise Präsident der Oesterreichischen Kreditanstalt werden.

Auseinandersetzungen zwischen Basen und Separatisten Salamanca, 4. Nov. Anlässlich einer Besetzungsfestlichkeit kam es in Bilbao zu blutigem Streit zwischen Separatisten und Nationalisten, bei dem es auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verletzte gab.

Geftorben Schömberg: Karoline Winter, 31 J. a. Ruzingen: Karl Köhler, Landwirt, 69 J. a.

Druck und Verlag: W. Kleber'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D.A.: IX. 36: 2150. Jst. Preisl. 3 gültig.

Ihre Vermählung geben bekannt: Philipp Kappler Luise Kappler geb. Luz Altensteig, 5. Nov. 1936.

Berneck - Rohrdorf. Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 7. November 1936 im Gasthof zum „Waldhorn“ in Berneck stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. Wilhelm Bauer Gerber Sohn des Wilh. Bauer, Landwirt Berneck Rosa Bäuerle Tochter des Fritz Bäuerle Schreinermeister/ Kohrdorf Kirchgang 12 Uhr in Berneck.

Bergament-Därme empfiehlt Buchhandlung Lauk Altensteig. Bringe morgen von 1/2 10 Uhr ab Epfelgebelberiben, Cranben Gemüse und Obst Jasper, Frau Rech. Mehr als je ist das Lesen einer Zeitung eine Notwendigkeit geworden. Den Aufbau des neuen Reiches müssen Sie miterleben und über alle Vorgänge orientiert sein, die sich in der Öffentlichkeit vollziehen. Ihr Heimatblatt die „Schwarzwälder Tageszeitung“ orientiert Sie auf das übersichtlichste und Sie sind stets auf dem Laufenden.

Die Leitung der Das Schwarze Köpfs offen - raub - saftig erhältlich in der Buchhandlung Lauk, Altensteig. Jeden Donnerstag neu. Preis 15 Pfg. Kalender für 1937 Evang. Württ. Kalender (Landeskalender) 40 ¢ Bilder-Kalender, Stuttgarter Lustiger 40 ¢ Schwäb. Heimatkalender 50 ¢ Immergrün-Kalender 45 ¢ Rührer-Kalender 50 ¢ Volkskalender Pfarrer Künzles 75 ¢ empfiehlt die Buchhandlung Lauk Altensteig. Garzweller. Verkauft einen Wurf Wildschweine am Samstag, den 7. Nov., mittags 1 Uhr. Jakob Fr. Kalmbach.